

WITZ UND HUMOR

Jedes Wischen hilft.



Wirtin (als eine Fliege in den Suppentopf fällt): „Lassen Sie die Fliegen ein bisschen mitkochen, Anna, vielleicht wird die Bouillon doch noch fetter.“

Mißtrauisch.



Standesbeamter: „Sie sind also wirklich entschlossen, diese Jungfrau Amalie Kupfer zu ehelichen?“
Braut (einfallend): „Derr Standesbeamter, ich muß schon sehr bitten, meinen Bräutigam nicht zu beeinflussen!“

In der Kasserstube.



Lehrer (nachdem ihm der neue Lehrling die rechte Gesichtshälfte rasirt hat): „Ja, warum rasirtest Du nicht weiter?“
Lehrling: „Witt' schön, auf die linke Seite frau' ich mich noch nicht — da müssen Sie warten, bis der Herr Prinzipal kommt.“

Spehn.

Da heißt es stets: „Der Kampf um's Dasein!“
Ja, da zu sein — das ist nicht schwer. Jedoch im Leben fortzukommen — Der Kampf, der ist es um so mehr.

Unbegreiflich.



„Es ist schrecklich, Frau Wirtin, was für eine Unmasse Fliegen Sie haben!... Sie treten einen ja förmlich auf!“
„Wacht's selber wissen, wo die Viecher herkommen — erlaufen doch alle Tag a' paar Hundert in der Milch!“

Einen Idealisten.

Steig' immer höher und steig' immer weiter,
Ob du nun Künstler seist (der Poet) — Doch vergiß nicht, daß deine Leiter Mit einem Fuß auf der Erde steht!

Sein Scharfblid.

Auch ich habe mich einmal auf den ersten Blick verliebt. Aber ich habe das Mädchen nicht geheiratet — weil ich sie nachher noch einige Male angesehen habe.

Je nachdem.



Mutter (zu ihrer Tochter, die an einen Arzt verheiratet ist): „Sonderbar! Wir zwei haben doch das gleiche Halsleiden und dennoch lautet die Diagnose Deines Mannes bei Dir auf Halsentzündung und bei mir auf Magenkatarrh.“

Der Pantoffelheld.

„Meine Frau klappert fast den ganzen Tag Klavier!... Jetzt hab' ich mich aber hinter die anderen Parteien gestellt — damit sie sich beschweren!“

Kleines Mißverständnis.



„Na, Frau Lehmann, wo liegt denn das Regiment Ihres Mannes?“
„Ja, das weiß ich auch nicht, Frau Krause! Er schreibt, daß sie augenblicklich in der Defensive liegen; ist das nun im Osten oder im Westen?“

Aus dem Gerichtssaal.

Der Angeklagte leugnet hartnäckig. Der Staatsanwalt schilterte den Einbruch: „Ich habe ein: Drisselichung vorgenommen und muß sagen, daß es kaum glaublich ist, wie ein Mensch innerhalb der kurzen Zeit, die zur Verfügung stand, eine solche Thar verüben kann! Es war eine Mauer zu durchbrechen, die einen halben Meter dick war; dann stand der Angeklagte vor dem Raffaschrank, der auch nicht von Pappe gewesen ist! Aber der Angeklagte hat die Stahlwand durchbrechen, er hat mit unglaublicher physischer Kraft, einer Kraft, die eine? Hercules würdig...“ da fällt der Angeklagte ganz beschämt ein: „D, es war net so schlimm, Herr Präsident!“ Jetzt hatten sie ihn.

Daher die Aufregung.



„Gestern war ja bei deiner Herrschaft solch ein Skandal, Minna was war nur da vorgegangen?“
„Vorgegangen war nichts, aber die Verlobung der Tochter ist — zurückgegangen.“

Täuschung.

„Du, Alte, ich glaub' der Flieger da ob'n is der junge Schmidt!“
„Na, böß kann net sei', dem hat ja sein Doktor's Rautchen verboten!“

Im Wein ist Wahrheit.

Erster Student (im chemischen Laboratorium): „Hast du diesen Wein schon analysirt?“
Zweiter Student: „Ja!“
Erster Student: „Was hast du darin gefunden?“
Zweiter Student: „Alles, nur nicht die Wahrheit!“

Eine Zugkraft.

„Weshalb laufen denn alle Leute nach dem Cafe Monopol?“
„Ja, wissen Sie — dort ist ein Kapellmeister, der steht auf dem Kopf und dirigiert mit den Beinen.“

Poesie und Prosa.

Sie: Wie mir die frische Bergluft das Herz erweitert!
Er: Und mir den Magen!

Entschädigung.

Spaziergänger (der im Walde von einem Räuber ausgeplündert wird): „Das ist aber wirklich unerhört von Ihnen.“
Räuber: „San' S' nur beruhigt, i' zeig' Ihnen nachher an' guten Schwammerlplatz.“

Ungefährlich.

Tochter (erschreckt): „Was sagst Du, der Emil ist nach dem Fluß gelaufen — um Gottes willen, er drohte, als ich ihm einen Korb gab, er würde in's Wasser gehen!“ — Mutter: „Beruhige Dich, das wird er sich überlegen — er hat das Angelgeräth mitgenommen!“

Rücksichtsvoll.



Frau (eines Malers): „Jetzt schau' aber bald, daß Du, statt herumzumbummeln, Dein neues Bild fertig bringst! Der Gerichtsvollzieher war schon dreimal da — der will's pfänden!“

Druckfehler.

(Aus einem Inserat.)
„Junge, hübsche Wittwe mit kleinem Haus und nettem Bärtchen wünscht sich wieder zu verheirathen. Unter „Neues Glück.“

Nobel.

„Haben Gnädige schon versucht, sich mit der vierten Dimension bekannt zu machen?“
„Verzeihen Sie, wir verkehren nur in ersten Kreisen.“

Mißglückte Entschuldigung.



„Du bist wirklich schrecklich, Elise! Jede noch so alberne und sinnlose Mode machst Du mit!“ — „Aber Männchen — doch immer nur auf kurze Zeit!“

Der Arme.

Onkel: „Ich werde mein Geld den Armen hinterlassen.“
Neffe: „Der Himmel segne dich, Onkel. Ich habe es ja immer gesagt, du würdest mich nicht übergehen.“

Vorsichtig.



„Was machen Sie auf der Leiter da oben?“ — „Pft... ich seh' nur nach, ob meine Alte schon schläft.“

Stärkeres Mittel.

„Seitdem der Müller so reich geerbt hat, geht er gar nie mehr ins Bräuhaus, sondern immer nur zum Wein.“
„Selbstverständlich! In Bier wird er ja mit dem vielen Geld nicht fertig!“

Aufmerksam.

„Du wirst überrascht sein, Männchen, was ich zu Deinem Geburtstag bestellt habe — soeben ist's gekommen.“
„Na, da bin ich neugierig!“
„Wart' mal — ich zieh's rasch an!“

Der beleidigte Freier.



„... Also, Fräulein Alma, Sie weisen mich ab? Nun, um Ihren Stolz ein bisschen zu dämpfen, muß ich Ihnen sagen, daß Sie sich keineswegs einbilden dürfen, die erste zu sein, die mich nie geliebt hat.“

Schwer zu treffen.

Besuch: „Kann ich den Herrn sprechen?“
„Ich glaube wohl — nur weiß ich nicht, befindet er sich im Schreib-, Rauch-, Spiel- oder Bibliothekszimmer, bei den Kindern oder im Turn-, Musik- oder Speisesaal. Ist er auch nicht in der Telephonzelle, finden Sie ihn im Villardsalon oder im Wintergarten, im Gemache der Frau, in der Automobilst-Garage, im Pferdestall, eventuell in der Ballonhalle.“

Verwöhnt.



Sommerfrischlerin: „Wo darf ich denn nun helfen, Bäuerin, soll ich vielleicht das Schweinefutter zurecht-machen?“
Bäuerin: „Na, gnä' Frau, da kochen S' lieber 's Mittagessen... die Säur san halt sehr verwöhnt!“

Räthsel.

D, wie klein sind deine Hände,
D, wie zart, wie schmal und fein —
Nur zum Streicheln und zum Segnen
Scheinen sie geformt zu sein!
Laffe mir das schönere Räthsel,
Meine liebe, kleine Frau:
Sag', wie machst du denn mit ihnen
Auf dem Flügel den Rodau?!“

Gute Aussichten.

„Sag', lieber Freund, wie geht's denn mit Deiner neuen thierärztlichen Praxis?“
„Nun, am Anfang war's freilich flau; aber jetzt bin ich schon zufrieden, denn seit Sonntag hab' ich zwei Laubfrösche in Behandlung.“

Das verkaufte Piano.

Gaussherr: „Singt meine Frau noch immer, Dora?“
Dienstmädchen (autmüthig): „Ja, aber nur noch ganz leise... ich glaub', bald wird sie aufhören!“



Gaussherr: „Meine Frau ist vor zwei Stunden in's Kinderzimmer gegangen, um die kleine Konstanze in den Schlaf zu singen. Schreit sie noch immer?“
Dienstmädchen: „Nein — jetzt spielt sie Klavier.“

Vorsicht.



„... Sie glauben gar nicht, Frau Inspektor, wie schlecht mein Mantel sieht! Erst heute hat er mich wieder mit um'rem neuen Kindermäddchen verwechselt!“ — „Sol... Hat er Ihnen einen Haß gegeben?“

Oberflächlich.

Fremder: „Ihr Wirtshaus liegt recht vortheilhaft hier in der Nähe des Friedhofs. Da machen Sie wohl ein gutes Geschäft mit den Leichtragenden?“
Wirt: „Ach wo! Die Menschen sind ja heutzutage viel zu oberflächlich — die verzehren nichts mehr! Nach dem ersten Glas Bier sind sie gewöhnlich schon getröfelt!“

Modern.

„Sie sollen sich ja gestern beim Fränzchen verlobt haben, Fräulein Iba! Wer ist denn der Glückliche?“
„Wie heißt er doch gleich, Mama?“

Fatal.



Tante (auf Besuch, zu ihrer kleinen Nichte): „... Wie, Elfriede, Du kannst noch gar nicht lesen und willst mir den morgigen Donnerstag, wo ich abreise, schon im Kalender zeigen können?“
Nichte: „Freilich, Papa hat ihn ja roth unterstrichen.“

Kaltblütig.

„Wie hat sich denn der Schullehrer bei dem Sturmangriff benommen?“ — „Großartig! Ein einziges Mal ist er allerdings nebensächlich... aber nur, um eine Prise zu nehmen.“

Neue Speise.

„Sagen Sie mal, Kellner, das ist wohl ein vegetarisches Beefsteak?“
„Wieso?“
„Na, das sind doch mehr Zwiebeln als Beefsteak.“